

Beschlussvorlage



Sachbearbeitung Stadtbauamt
Datum 24.01.2022

Beschluss Ausschuss für Technik und Umwelt öffentlich 15.02.2022

Vorlage Nr.: 2022/010

Betreff: **Neugestaltung der Weberstraße**

Anlagen: Anlage 01 Lageplanskizze

Beschlussantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in der Weberstraße eine Einbahnstraße einzurichten und sie als Fahrradstraße auszuweisen. Beides erfolgt zunächst versuchsweise bis zum Ende dieses Jahres.

Die bestehende Bushaltestelle in der Albstraße vor dem Langhaus wird im Rahmen der Neugestaltung der Albstraße in Abstimmung mit den Planungen für das „Edeka-Areal“ in die Weberstraße in den Bereich vor dem Gebäude Nr. 25 verlegt.

Die Planungen für eine Neugestaltung der Weberstraße werden wie in der Drucksache beschrieben fortgesetzt.

Eppinger, Bernd
Scholder, Ulrich

Steffen Weigel
Bürgermeister

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Stellenplan:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

☒ ja	☐ nein
☐ ja	☒ nein
☐ neutral	☐ negativ

☒ positiv

Die Ausweisung der Weberstraße als Einbahnstraße und Fahrradstraße erfolgt zunächst versuchsweise bis zum Ende dieses Jahres. Die Kosten für die Beschilderung und weitere begleitende Maßnahmen werden über die Finanzposition „Umsetzung Radwegekonzept“, Auftragsnummer 754100170026 getragen.

Für die geplante Realisierung einer Neugestaltung der Weberstraße müssen im Finanzhaushalt des kommenden Jahres entsprechende Mittel eingestellt werden.

Sachverhalt:

Die Weberstraße in ihrer Schlüsselfunktion als wichtigste Verbindungsachse zwischen dem Bahnhofsbereich und der Stadtmitte zu aktivieren, sie ansprechend zu gestalten und verkehrsberuhigende Maßnahmen im Sinne einer besseren Nutzbarkeit für Fußgänger und Radfahrer durchzuführen, ist eine der wichtigsten Maßnahmen aus dem Stadtentwicklungskonzept von 2014.

Nachdem sich der Gemeinderat im Jahr 2019 kurzzeitig von der Idee einer durchgängigen Neugestaltung der Weberstraße distanziert hatte, ist das Thema nun wieder in das Blickfeld der künftigen Stadtentwicklung gerückt.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen wurde jüngst seitens der Verwaltung vorgeschlagen, im Rahmen der Weiterentwicklung des Radverkehrskonzepts die Weberstraße als Fahrradstraße auszuweisen und so den Radverkehr aus der stark befahrenen Stuttgarter Straße herauszunehmen. Dort befahren die Radfahrer die sehr schmalen Gehwege, was immer wieder für Probleme mit Fußgängern und Anwohnern sorgt.

Die Voraussetzung für Schaffung einer Fahrradstraße in der Weberstraße ist die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung über die gesamte Länge in Fahrtrichtung von der Stadtmitte zum Bahnhof. Dadurch wird gewährleistet, dass ein Miteinander des bevorrechtigten Radverkehrs mit dem Autoverkehr und der Buslinie funktioniert und zugleich eine Verkehrsberuhigung erfolgt. Darüber hinaus ermöglicht dies auch die Beibehaltung der einseitigen Längsparkplätze.

Folgende gestalterische „Bausteine“ können in der Weberstraße umgesetzt werden:

Der am Ausgangspunkt der Achse Weberstraße befindliche Zentrale Omnibusbahnhof soll in Teilbereichen ertüchtigt, umgestaltet und besser als bisher an die Stadtmitte angebunden werden. Hierzu ist eine platzartige Gestaltung der Weberstraße im Bereich von der Einmündung in die Bahnhofstraße bis zur Spinnerstraße denkbar. Der angrenzende Bereich der Bahnhofstraße selbst, die seit der Verlegung der Landesstraße L 1250 in die Heinrich-Otto-Straße den Status einer Gemeindestraße innehat, soll – bis hinüber zu den Bahngleisen – hierbei mit einbezogen werden. Mit dem Charakter einer verkehrsberuhigten Zone kann endlich eine attraktive fußläufige Anbindung des Busbahnhofs an die Stadtmitte geschaffen werden (siehe Lageplanskizze Punkt 1).

Mit in diesen Bereich einbezogen werden kann der Vorgarten der städtischen Galerie. Es entsteht ein kleiner Bürgergarten mit Verweilmöglichkeiten und mit der Option, Kunst im öffentlichen Raum zu präsentieren und einen attraktiven Stadteingang zu schaffen (siehe Lageplanskizze Punkt 2).

Im weiteren Verlauf der Weberstraße kann, im Bereich der Straßenaufweitungen an den Einmündungen von Rechbergstraße und Steinitzweg, unter weitestgehender Erhaltung der dortigen Parkplätze ein kleiner Baumhain entstehen.

Die vorhandenen Bäume, die langfristig keine gute Wachstumsperspektive mehr haben, können durch 6 neue Bäume in ausreichend großen Baumquartieren und unter Verwendung von kleinen Zisternen zur Regenwasserspeicherung und –nutzung ersetzt werden. Es entsteht ein weiterer Ort zum Verweilen, ein Blätterdach zur Abkühlung und zur Verbesserung des Mikroklimas in diesem Abschnitt der Weberstraße.

Weitere Einzel-Baumstandorte sind an mehreren Standorten entlang der Straße denkbar und bilden so kleine grüne Inseln auf dem vom Bahnhof bis in die Stadtmitte.

Die aktuell noch vor dem Langhaus befindliche Bushaltestelle wird im Rahmen der Neugestaltung der Albstraße in die Weberstraße verlegt (siehe Lageplanskizze Punkt 3). Die Anordnung vor dem Gebäude Weberstraße 25 erfolgt in Abstimmung mit den laufenden Planungen zur Neubebauung des gegenüberliegenden „Edeka-Areals“. Der ursprüngliche Standort wird aufgegeben, da der öfters auch für längere Zeit dort stehende Bus ein stark störendes Querungshindernis darstellt. Als Alternative wäre der Grünbereich vor dem Gebäude Albstraße 18 (Wendlinger Zeitung) denkbar gewesen, allerdings müssten dann die drei großen Bäume in diesem Bereich gefällt werden, was auf jeden Fall vermieden werden soll.

In der Weberstraße wird das gleiche Stadtmobiliar wie in der Albstraße verwendet. Auch die Straßenbeleuchtung wird derjenigen in der Albstraße angeglichen – höchstwahrscheinlich Leuchten vom Typ „Shuffle“ der Firma Schröder, die ebenfalls mit einem grünen Farbring als Orientierungs- und Wiederkennungsmerkmal ausgestattet werden.

Ziel ist, den Entwurf für die Neugestaltung der Weberstraße zu Beginn des nächsten Jahres vorzustellen. Die Maßnahme könnte dann im Jahr 2023 umgesetzt werden.